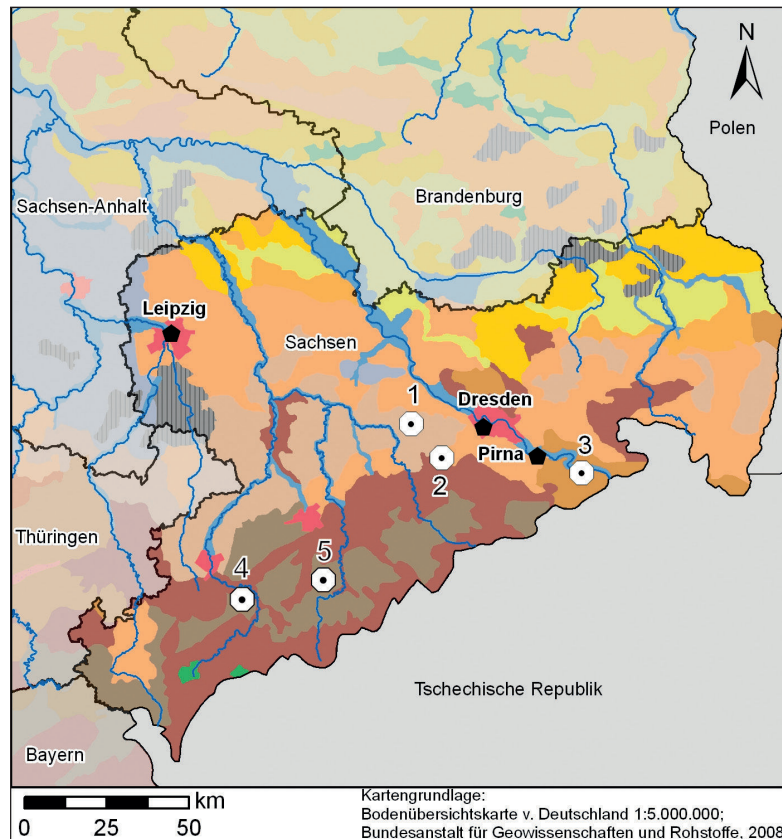




1. Geopfad Triebischtal
2. Bodenlehrpfad Tharandter Wald
3. Bodenlehrpfad Gohrisch - Sächsische Schweiz
4. Bodenlehrpfad Bad Schlema - Westerzgebirge
5. Bodenlehrpfad Stadtwald Ehrenfriedersdorf - Greifensteine

SACHSEN

Große Vielfalt auf kleinem Raum

Im Süden angrenzend an Tschechien und im Osten an Polen, sticht Sachsen als das östlichste Land der Bundesrepublik besonders durch seine landschaftliche Vielfalt hervor. Topographisch betrachtet, lässt sich das Bundesland in drei Hauptteile gliedern: in Flachland, Hügelland und Mittelgebirge.

Das Flachland umfasst die Leipziger Tieflandsbucht sowie die nördliche Oberlausitz, in der auf sandigem Untergrund der *Podsol* dominiert. Beide Regionen sind durch Ablagerungen des *Pleistozäns* und der Flussniederungen geprägt. Entlang der Flüsse bildeten sich *Auenböden* aus. Das Landschaftsbild des weiter südlich gelegenen Hügellands mit seinen weitflächigen *Löss*ablagerungen und der dadurch bedingten hohen Bodenqualität, geht auf *eiszeitliche* Einflüsse zurück. Ein typischer Boden in diesem Bereich ist die *Parabraunerde* aus *Löss*. Das sächsische Mittelgebirge ist von West nach Ost durch unscharfe Grenzen gegliedert. Im Südwesten erstreckt sich das bis nach Bayern reichende Vogtland mit dem Elstergebirge und dem Vogtländischen Kuppenland, östlich schließt sich das Erzgebirge an. Die Höhenlagen nehmen von West nach Ost ab. Typische Böden sind hier der *Podsol* über *Granit* und die *Braunerde*. Dem Erzgebirge nördlich vorgelagert ist das Vorerzgebirgische Becken, das zum *Löss*hügelland überleitet. Durchbrochen wird die Mittelgebirgskette durch die Elbe, die im Grenzbereich zu Tschechien von den bizarren Felsformationen des Elbsandsteingebirges begleitet wird. Die fruchtbaren *Auenlehme* längs der Elbe und der anderen größeren Flüsse Sachsens werden bis zu 80 % landwirtschaftlich genutzt.

Neben diesen großräumigen Landschaftseinheiten gibt es noch zahlreiche weitere Unterscheidungen und Nuancen in der landschaftlichen Gestaltung. Insbesondere das Erzgebirge, bekannt für seine Volkskunst, das Vogtland, die Sächsische Schweiz und das Zittauer Gebirge sind als sächsische Landschaften vom Tourismus geprägt. Zahlreiche kulturelle Einrichtungen sind in den Städten wie Dresden, Leipzig, Meißen oder Görlitz zu finden.

Steckbrief Sachsen

Fläche:	18.419 km ²
Flächenanteil an der BRD:	5 %
Einwohnerzahl:	4,2 Mio
Bevölkerungsdichte:	228 Einw./km ²
Siedlungs- und Verkehrsfläche:	12 %
Landwirtschaftsfläche:	55 %
Wald- und Forstfläche:	27 %
Wasserfläche:	2 %



GEOFAD TRIEBISCHTAL

N 51°03'56" E 13°23'40"



Entwässerungsstollen

Entlang der Triebisch zwischen Rothschönberg und Miltitz verbindet der Geopfad Triebischtal auf 7 km Länge eine Auswahl der interessantesten *geologischen* und bergbauhistorischen Punkte des Nossen-Wilsdruffer *Schiefergebirges*. Durch steil stehende Schichten können entlang des Tales *Sättel* und *Mulden* durchwandert werden, ein ständiger Wechsel des Gesteins wird geboten.

Insgesamt 12 Schautafeln informieren über geologische und regionalgeschichtliche Themen. In zahlreichen kleineren Steinbrüchen können Gesteinsproben gesammelt werden und *geologische* Aufschlüsse der örtlichen Bau- und Lockergesteinsgewinnung, dokumentieren die ehemalige Nutzung des Gebietes.

Neben dem Geopfad Triebischtal gibt es die Möglichkeit auf dem Wanderweg Triebischtal weitere interessante Geotope zu entdecken. Informationen zu diesen Routen sind im Internet erhältlich.

Haltestelle: alle Orte im Triebischtal
Überlandlinie R413/418 oder
Regionalbahn 110

ganzjährig zugänglich

www.geopfad-triebischtal.de
www.smul.sachsen.de/ifu/
Suchbegriff: Lehrpfade

Kontakt: Tatjana Bräutigam
Tatjana.Braeutigam@smul.sachsen.de

Telefon: (03731) 29 42 30
Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie

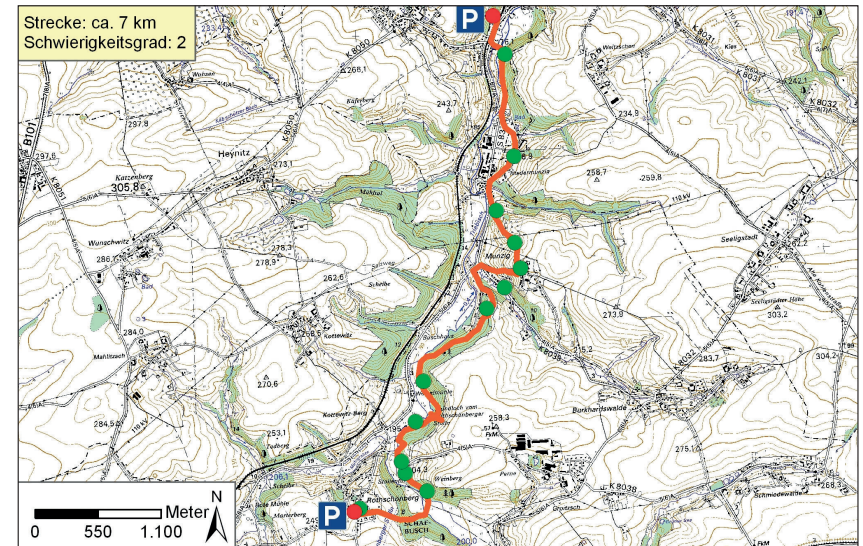
DAS TRIEBISCHTAL



Infotafel des Lehrpfades

Das Triebischtal liegt in einer *eiszeitlichen Erosions-*ebene, in die sich zahlreiche Flüsse über Jahrtausende erosiv eingeschnitten haben. Im Triebischtal wurden dadurch Gesteine, die bis zu 460 Mio. Jahre alt sind und früher durch jüngere Ablagerungen bedeckt waren, wieder freigelegt, so dass dort nun an zahlreichen Aufschlüssen die beeindruckenden *geologischen* Entwicklungen sichtbar sind.

Daneben bietet Sachsen für Interessierte die Wanderausstellung „Unter unseren Füßen – Lebensraum Boden“. Die Ausstellung wurde vom Museum für Naturkunde Görlitz konzipiert. Dementsprechend lässt sich über die Internetseite des Museums www.naturkundemuseum-goerlitz.de Auskunft über den aktuellen Ausstellungs-ort erhalten.



BODENLEHRPFAD THARANDTER WALD

N 50°58'03" E 13°31'05"



Wegweiser des Lehrpfades

Im größten Waldgebiet Sachsens und einem beliebten Naherholungsgebiet von Dresden, haben Besucher die Möglichkeit, typische Böden dieser Landschaft zu erkunden. Der Lehrpfad wurde gemeinsam vom Institut für Bodenkunde und Standortslehre der Technischen Universität Dresden und dem Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und *Geologie* entwickelt. Er umfasst sechs zugängliche Bodenprofile und elf Schautafeln. Zum Lehrpfad gibt es einen Begleitband mit umfangreichen Informationen zum Natur- und Kulturräum sowie detaillierten Profilbeschreibungen und Laboranalysen. Dabei wird versucht, den Boden als Teil der belebten Umwelt begreiflich zu machen und die Bedeutung herauszuarbeiten, die einem sorgsam Umgang mit Böden für eine nachhaltige Landnutzung zukommt. Ein kleines „Highlight“ liegt in der *Aue* eines Baches, in dessen Einzugsbereich sich eine spätmittelalterliche Siedlung befand. Dort entwickelte

sich ein durch menschlichen Einfluss umgelagerter Schichtboden. Der Bodenlehrpfad ist auch mit dem Wanderrundweg „Geologisches Freilichtmuseum“ verknüpft.

P

Haltestelle: Grillenburg

ganzjährig zugänglich

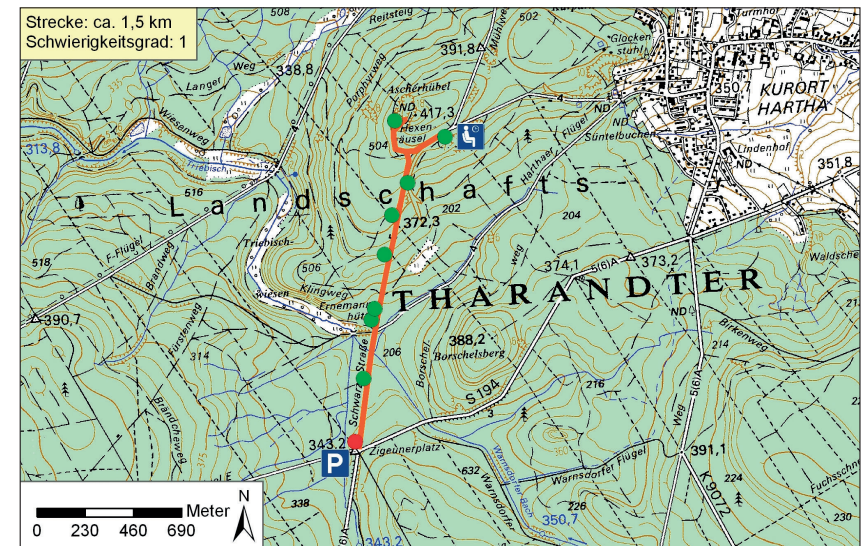
www.smul.sachsen.de/fulg
Suchbegriff: Lehrpfade
Kontakt: Tatjana Bräutigam
Tatjana.Braeutigam@smul.sachsen.de
Telefon: (03731) 29 42 30
Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie

BÖDEN DES LEHRPFADES



Pseudogley-Podsol

Bei den Böden des Lehrpfades Tharandter Wald handelt es sich um *Braunerden* und *Podsole* aus verschiedenen *Sandstein*ablagerungen der *Kreidezeit* sowie aus *Tertiär-Basalt*. Dabei ist hier das jahreszeitlich variable Auftreten von wechselfeuchten- bis zu Staunässebedingungen relativ verbreitet und führt zur Ausprägung von *Pseudogley*merkmalen, was sich in einem marmorierten, teilweise gebleichten Boden*horizont* äußert. Das Stauwasser selbst stellt vor allem im Waldbau bezüglich des Anbaus von Fichten und Buchen eine Beeinträchtigung dar, da Stauwasser die Standortbedingungen verschlechtert.



BODENLEHRPFAD GOHRISCH – SÄCHSISCHE SCHWEIZ

N 50°54'05" E 14°06'57"



Typische Felsformation der Region

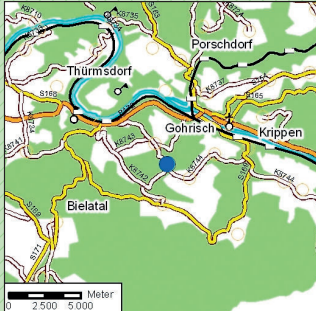
Der Bodenlehrpfad gibt interessierten Menschen die Möglichkeit, einen Einblick in den Boden zu gewinnen und dessen Rolle im Ökosystem sowie die unmittelbaren Beziehungen zur Pflanzenwelt zu entdecken. Er stellt die Verschiedenartigkeit der Böden auf engem Raum, die daraus ableitbare Landschaftsgeschichte, die standortökologischen Eigenschaften und die dadurch bedingten Nutzungspotenziale dar.

Bewusst wurde der Lehrpfad in das Umfeld der markanten Felsformationen der Sächsischen Schweiz eingebettet und folgt einem Rundweg um den **Sandstein**-Felskomplex des Gohrisch. In seinem Verlauf werden typische Bodenformen der Sächsischen Schweiz, aber auch lokale Besonderheiten erläutert. Innerhalb des eigentlichen Felskomplexes sind Böden **erosionsbedingt** nur kleinflächig ausgebildet. Entlang von Felsbändern, in Klüftzonen und **verwitterungsbedingten** Hohlformen sind flachgründige Frühstadien der Bodenbildung anzutreffen.

P

🚲

🍴



🚌

🕒

i

Haltestelle: Papstein

ganzjährig zugänglich

www.smul.sachsen.de/fulg

Suchbegriff: Lehrpfad

Kontakt: Tatjana Bräutigam
Tatjana.Braeutigam@smul.sachsen.de

Telefon: (03731) 29 42 30
Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie

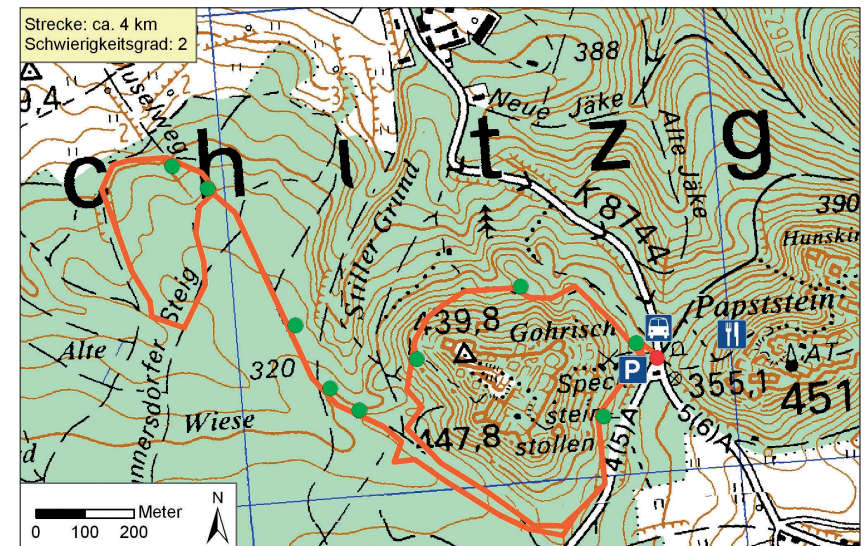
BÖDEN DES LEHRPFADES



Eisenhumus-Podsol

Neben **Rankern** und Felshumusböden sind stellenweise bereits **Podsole** früher Entwicklungsstadien vorhanden. An den Felsformationen des Gohrisch lassen sich die zur Entstehung der Böden führenden **Verwitterungs**-prozesse gut beobachten.

Der Fuß des Felsens wird von einem Steilhangbereich umsäumt, der aus hangungelagerten **Verwitterungs**-produkten des **Sandsteins** besteht. Dabei handelt es sich um mehrschichtige, tief- bis sehr tiefgründige reine, bis schwach lehmige **Sande** mit wechselnden **Grob-**bodengehalten in Form von Grus oder Steinen.



BODENLEHRPFAD BAD SCHLEMA – WESTERZGEBIRGE

N 50°36'06" E 12°39'37"



Kurpark Bad Schlema

Die Gemeinde Bad Schlema, die mit den benachbarten Bergstädten Schneeberg, Aue, Löbnitz, Lauter und Schwarzenberg dem Städtebund „Silberberg“ angehört, liegt im Schlematal, einem Nebental der Zwickauer Mulde. Das seit 2004 anerkannte Radonheilbad lockt Kurgäste aus der gesamten Bundesrepublik an.

Der Bodenlehrpfad in Bad Schlema bietet die Möglichkeit typische Böden einer durch den Uranbergbau veränderten Landschaft kennen zu lernen. Er zeigt in einem landschaftlich sehr abwechslungsreichen Gebiet

natürliche Böden und bergbaulich veränderte Böden in enger Verzahnung. Der Biedenkopfblick bietet auf dem Pfad einen herrlichen Blick auf das Kurparkgelände und die Bergbaufolgelandschaft. Hier kreuzt der Bodenlehrpfad den „Bergbau und Sanierungslehrpfad der Wismut GmbH“, der die Geschichte des Uranbergbaus und die Rekultivierungsmaßnahmen informativ näher bringt. Der ca. 4 km lange Rundweg endet an dem Geotop „Roter Kamm“, einer aus einem Quarz-Eisensteingang gebildeten Felsenklippe. Sie ist der heute noch sichtbare Teil einer erdgeschichtlichen Störungszone.

Haltestelle: Kurpark Bad Schlema

ganzjährig zugänglich

www.smul.sachsen.de/fulg

Suchbegriff: Lehrpfade

Kontakt: Tatjana Bräutigam
Tatjana.Braeutigam@smul.sachsen.de

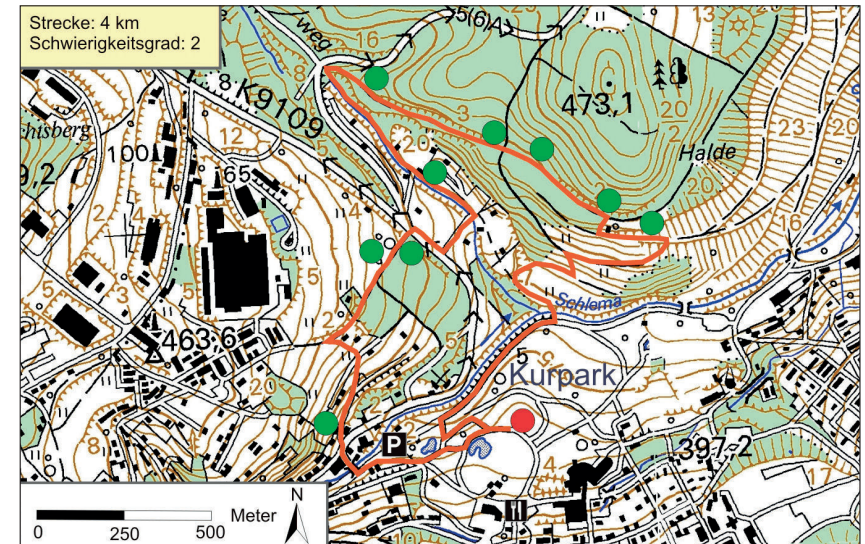
Telefon: (03731) 29 42 30
Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie

BÖDEN DES LEHRPFADES



Kolluvisol über Braunerde

Der Bodenlehrpfad zeigt dem Besucher, dass Boden nicht nur ein schützenswertes Gut ist, sondern auch einen Schutz vor radioaktiver Strahlung darstellt. Dies wird anschaulich durch die Aspekte und Ziele der Haldensanierung demonstriert. Zusätzlich werden die vordergründigen Funktionen der Begrünung als *Erosionsschutz* und ihre positiven Auswirkungen auf die Natur näher erläutert. Fünf Bodenprofile erklären dem Besucher den Zusammenhang zwischen Ausgangsgestein und Bodenbildung. Die Notwendigkeit des Bodenschutzes wird vermittelt, indem der Besucher über die verschiedensten Bodengefährdungen informiert wird. Der Lehrpfad bringt die Bodenentstehungsgeschichte im Zusammenhang mit der regionalen Kulturgeschichte nahe und zeigt, dass Boden als kulturhistorisches Archiv von großer Bedeutung ist.



BODENLEHRPFAD STADTWALD EHRENFRIEDERSDORF - GREIFENSTEINE

N 50°38'58" E 12°55'45"



„Wollsäcke“ der Greifensteine

Die Stadt Ehrenfriedersdorf liegt im Erzgebirge, ca. 25 km südlich von Chemnitz. Ehrenfriedersdorf bildet einen geeigneten Ausgangspunkt für zahlreiche Ausflugsziele im Erzgebirge und im benachbarten Tschechien. Dazu zählt das bekannte Naherholungsgebiet mit den „Greifensteinen“, die mit ihrer *Granitwollsackverwitterung* eine imposante Kulisse für den Bodenlehrpfad geben. Zahlreiche Wanderwege rund um das Greifensteingebiet durchziehen eine weitgehend intakte Natur. Der Bodenlehrpfad umfasst zehn Schautafeln, wobei der ca. 3 km lange Rundweg durch eine alte

durch Zinnabbau geprägte Bergbaufolgelandschaft führt. Natürliche Böden und bergbaulich veränderte bieten in enger Vergesellschaftung eine große Vielfalt. Ein kleines „Highlight“ erwartet Besucher entlang des Bodenlehrpfades, da dieser mit einem vorhandenen Waldgeisterweg verknüpft ist.

Haltestelle: Greifensteine

ganzjährig zugänglich

www.smul.sachsen.de/ifulg

Suchbegriff: Lehrpfade

Kontakt: Tatjana Bräutigam
Tatjana.Braeutigam@smul.sachsen.de

Telefon: (03731) 29 42 30
Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie

BÖDEN DES LEHRPFADES



Haldenboden

Die Konzeption des Lehrpfades wurde vom Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und *Geologie* gemeinsam mit dem Institut für Bodenkunde und Standortslehre der TU Dresden entwickelt.

Mit den acht Bodengruben wird ein typisches und breites Bodenspektrum des Gebietes aufgezeichnet. Bei den Böden des Lehrpfades Stadtwald Ehrenfriedersdorf handelt es sich u. a. um Skeletthumusböden, *Podsole*, *Braunerden*, *Pseudogleye* und *Regosole* aus *Granit*, *Glimmerschiefer* und *Lösslehm*. Dabei werden den Besuchern sowohl der Aufbau eines Bodenprofils erläutert sowie die Grundlagen für das Verständnis von Bodeneigenschaften und Bodenfunktionen.

